

Sehr geehrter Herr van der Veen,
sehr geehrte Frau Krause,

in den Lokalnachrichten der Zeitung "Die Glocke" habe ich gelesen, dass es wieder einmal Diskussion um die Höhe der Elternbeiträge geht.

Zu diesem Thema hatte ich mich bereits im Jahr 2009 und nochmals am 04.11.2015 an das Jugendamt gewandt. Bemängelt hatte ich seinerzeit die Ungerechtigkeit der wenigen Einkommensstufen. Wer so eben in eine Stufe eingruppiert wird, für den ist der Beitrag im Verhältnis zu seinem Einkommen relativ hoch und für den, der so eben noch in derselben Stufe eingruppiert wird, ist der Beitrag relativ niedrig. Umso mehr wirkt sich diese Unverhältnismäßigkeit in der höchsten Stufe aus.

Ich schlug vor, anstelle der Stufen eine Berechnung mit einem Prozentsatz vom Gesamteinkommen, progressiv ansteigend. Ähnlich der Berechnung der Lohnsteuer, nur stark vereinfacht.

Damals wurde seitens der Verwaltung auf das Kreisjugendamt verwiesen, weil diese für die Verordnung zuständig sei. Dieses hatte sich für meinen Vorschlag bedankt. Weiter ist seitdem anscheinend nichts passiert. Man hält wohl immer noch an alten Zöpfen fest. Da wir in 2018 aus Oelde Richtung Potsdam umgezogen sind, hatte ich das Thema nicht mehr verfolgt.

Meinen damaligen Vorschlag möchte ich hier noch einmal mitteilen, da er aus meiner Sicht immer noch eine gerechte Berechnung erlaubt.

Der Elternbeitrag passt sich automatisch der statistischen Einkommensveränderungen an. Eine Anpassung der fixen Beiträge seitens der Verwaltung wäre danach nicht mehr erforderlich. Vielleicht ist das der richtige Weg, die sich jährlich wiederholende Diskussion zu umgehen.

Ich bitte um Kenntnisnahme und Stellungnahme.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Thüer
Drosselweg 5
14552 Michendorf
mthueer@yahoo.de